

## **New Tools of the Trade: 33rd ELAG Library Systems Seminar in Bratislava**

Vom 22.-24.4.2009 fand im slovakischen Bratislava das jährliche ELAG Library Systems Seminar statt – eine Konferenz, die schon auf eine lange Tradition zurückblickt: die diesjährige Veranstaltung war immerhin das 33. Systems Seminar und trug den Titel „New Tools of the Trade“. Klarer Schwerpunkt des dreitägigen Programms waren die neue Entwicklungen bei elektronischen Katalogen - sowohl aus Sicht der einschlägigen Anbieter als auch der Bibliotheken, die sich an eigene Entwicklungen gewagt haben.<sup>1</sup>

Einen sinnvollen Auftakt der Konferenz bildete der ebenso unterhaltsame wie informative Bericht von David Nicholas über Forschungsergebnisse zum Informationsverhalten der „Google Generation“. Nicholas machte deutlich, dass die Entwicklung neuer digitaler Services in Universitätsbibliotheken nicht ohne Kenntnisse über die Bedarfe von studentischen BenutzerInnen erfolgen sollte und mahnte an, die BenutzerInnen-Forschung stärker in den Fokus zu nehmen.

Die Vorstellung von bibliothekarischen Katalog 2.0-Projekten und –Diensten aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Finnland und den USA hatte unterschiedliche Schwerpunkte: Es wurde auch hier über Ergebnisse von Usability-Tests und Fokusgruppen mit BenutzerInnen berichtet, einzelne Funktionalitäten des Katalog 2.0 wie Empfehlungsdienste unter die Lupe genommen und Systemarchitekturen vorgestellt. Wegen der Verbreitung von Pica-Systemen in Deutschland ist das Schweizer Projekt „SwissBib“ besonders interessant, in dem Metadaten aus einem CBS-System in Mods-Daten konvertiert und über eine Touchpoint-Oberfläche durchsuchbar gemacht werden sollen. Eine FRBRisierung der Daten ist hier ebenso angestrebt wie in dem belgischen Projekt „zoeken.bibliotheek.be“, das auf dieser Grundlage auch interessante Visualisierungen für belletristische Literatur anbietet.

Mit OCLC und ExLibris waren auch die zwei Marktführer aus dem Bereich der integrierten Bibliothekssysteme im Vortragsprogramm vertreten, die aktuelle Entwicklungen in ihren Systemen vorstellten. In der Präsentation von OCLC standen das Virtual International Authority-File sowie die xISBN/xISSN-Services im Mittelpunkt; die Vertreterin von ExLibris stellte einen neuen wissenschaftlichen Empfehlungsdienst vor, für den aggregierte Daten aus unterschiedlichen Installationen des SFX-LinkResolvers genutzt werden. Den Markt der Anbieter für integrierte Bibliothekssysteme und dessen Entwicklung analysierte Ken Chad unter Anwendung der Thesen zu disruptiven Technologien von Clayton Christensen, die die derzeit (zumindest in Teile) stattfindende Verdrängung der etablierten, kommerziellen Produkte durch Eigenentwicklungen und OpenSource-Lösungen erklärt.

Die Evaluation von OpenSource-Lösungen war auch ein Thema der insgesamt 10 Workshops, die ein Forum für intensiven Austausch oder aber auch praktische Entwicklungsarbeit in Kleingruppen boten. Unter anderem wurde hier ein Vorschlag für Standards zum Austausch von nutzergenerierten Daten aus unterschiedlichen Plattformen entwickelt und unterschiedliche Ideen für Mashups in Katalogen umgesetzt.

---

<sup>1</sup> Das Konferenzprogramm sowie die Links zu den Vortragsfolien, sofern diese zur Verfügung gestellt wurden, befindet sich unter <http://indico.ulib.sk/MaKaC/conferenceTimeTable.py?confId=5> [26.5.2009]

Als besondere Bereicherung der Konferenz erwiesen sich die fünfminütigen „Lightning Talks“, in denen die TeilnehmerInnen der Konferenz die Gelegenheit hatten, eigene Ideen und Dienste zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Dieses im nordamerikanischen Raum populäre Veranstaltungsformat sorgte für weitere Themenvielfalt: Hier wurden unter anderem das Projekt „Suchkiste“ der Göttinger Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes und ein beeindruckendes Tool für die Georeferenzierung von digitalisierten Karten vorgestellt und ein Einblick in die Nutzung des Mikroblogging-Dienstes Twitter für Konferenzen gegeben.

Das Rahmenprogramm der gastgebenden Universitätsbibliothek in Bratislava hielt für die abendliche Fortsetzung der Diskussionen erstklassige Orte und Bewirtung bereit. Highlight im Wortsinn war das Conference Dinner auf der erhabenen Burg Bratislava mit Blick über die Donau, über die übrigens nicht wenige TeilnehmerInnen auf der Katamaran-Verbindung nach Wien an- bzw. abreisten und die Reise damit zusätzlich touristisch aufwerten konnten. Auf dem Wasserweg wird man sich auch zum nächsten Konferenzort von ELAG begeben können: Für 2010 hat Helsinki eingeladen.

Der Besuch der Konferenz wurde von BI International unterstützt.